

14. November 2023 | 10:30 - 16:30 Uhr
VHS Urania, Dachsaal Uraniastraße 1, 1010 Wien

Von allem genug, von nichts zu viel

Schritte zu einem ökologisch und sozial gerechten
Ressourcen- und Energieverbrauch

Welche Lösungsansätze brauchen wir? Workshop: Freizeit & gesellschaftliche Teilhabe

Barbara Smetschka, Institut für Soziale Ökologie, BOKU Wien

Die Klimakrise betrifft uns alle – Doch wie kann ein klimafreundliches Leben für alle erreicht werden?

Zahlreiche wissenschaftliche Sachstandsberichte bestätigen schon lange den umfassenden Handlungsbedarf, um die Klimaziele zu erreichen. Dieser betrifft alle Lebensbereiche: von Arbeit und Pflege über Wohnen bis zu Mobilität, Ernährung und Freizeit. Doch wie vorantreibt man solche eine Transformation?

Der Bericht unterstreicht, dass die Möglichkeiten, klimafreundlich zu leben, wesentlich durch Strukturen vorgegeben ist. Die vorherrschenden Appelle an das verantwortungsbewusste individuelle Verhalten Einzelner und Aufrufe zu nachhaltigem Konsum werden in ihren Wirkungen überschätzt. Entsprechend ist die Kernbotschaft des Berichts, die gemeinsame Gestaltung von Strukturen für ein klimafreundliches Leben ins Zentrum der Klimapolitik zu stellen. Daher gibt das Buch Antworten auf folgende Fragen:

- Wie können Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass ein klimafreundliches Leben für jeden selbstverständlich oder zumindest erleichtert wird?
- Welchen Beitrag können die verschiedenen gesellschaftlichen Akteure leisten? Was bedeutet dies für Recht und Governance, die Wirtschaft, Globalisierung und das Finanzsystem?
- Können Medien einen Beitrag dazu leisten? Welche Rolle haben Ungleichheit, soziale Sicherung und Raumplanung und welche Infrastrukturen sind notwendig?

Dieses Open Access Buch ist das Ergebnis eines umfassenden wissenschaftlichen Erstellungsprozesses, der sich an der Arbeitsweise des Weltklimarates IPCC orientierte; mehr als 80 Autor_innen analysierten die aktuelle wissenschaftliche Literatur zur Gestaltung von Strukturen für ein klimafreundliches Leben. Dazu wurden über 2000 Literaturquellen ausgewertet. Zur Absicherung der Qualität wurden die Ergebnisse der Autor_innen von etwa 100 Expert_innen und circa 500 Stakeholdern in mehreren Runden begutachtet.

Der innovative Zugang und die bisher wenig aufgegriffenen Themenfelder machen das Buch zu einem Standardwerk für die Klimaforschung im deutschsprachigen Raum.

Die Herausgeber_innen

Christoph Görg ist Professor für Soziale Ökologie am Institut für Soziale Ökologie an der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Wien. Seine Arbeitsschwerpunkte sind konzeptionelle Grundlagen von Theorien gesellschaftlicher Naturverhältnisse, die materialistische Staatstheorie und die sozialökologische Transformation.

Verena Madner ist Professorin für Öffentliches Recht, Umweltrecht, Public und Urban Governance an der Wirtschaftsuniversität Wien. Sie leitet dort das Institut für Recht und Governance und ist Co-Leiterin des Forschungsinstituts für Urban Management und Governance.

Andreas Muhar ist Professor für Nachhaltige Landschaftsentwicklung, Transdisziplinarität und Wissensintegration an der Universität für Bodenkultur Wien. Seine Forschungsschwerpunkte sind Nachhaltige Landschaftsnutzung, Energielandschaftsplanung und Methoden der partizipativen Wissensintegration.

Andreas Novy ist Professor für Soziökonomie an der Wirtschaftsuniversität Wien. Er leitet dort das Institute für Multi-Level Governance and Development und ist Präsident der International Karl Polanyi Society.

Alfred Posch ist Professor für nachhaltige Innovation und Lernprozesse an der Universität Graz. Er forscht und lehrt zu sozialen und institutionellen Innovationen für eine nachhaltige Entwicklung, insbesondere im Bereich der Dekarbonisierung des Energie- und Verkehrssystems.

Karl W. Steininger ist Professor für Klimawirtschaft und Nachhaltige Transition am interdisziplinären Wegener Center für Klima und Globalen Wandel der Uni Graz. Er forscht zu Optionen und Instrumenten zur Erreichung der Klimaneutralität in kleinen offenen Volkswirtschaften.

Ernest Aigner, PhD, ist Ökologischer Ökonom und forscht und lehrt zu Arbeit und Gesundheit als Teil einer Transformation zu einer klimasozialen Gesellschaft. Er promovierte am Department für Soziökonomie an der WU Wien im Bereich der Wirtschaftssoziologie zur Paralen Ökonomik.



Görg Madner Muhar Novy Posch Steininger Aigner Hrsg



Christoph Görg · Verena Madner · Andreas Muhar
Andreas Novy · Alfred Posch · Karl W. Steininger
Ernest Aigner Hrsg.

APCC Special Report: Strukturen für ein klimafreundliches Leben

powered by klimafonds energie

OPEN ACCESS

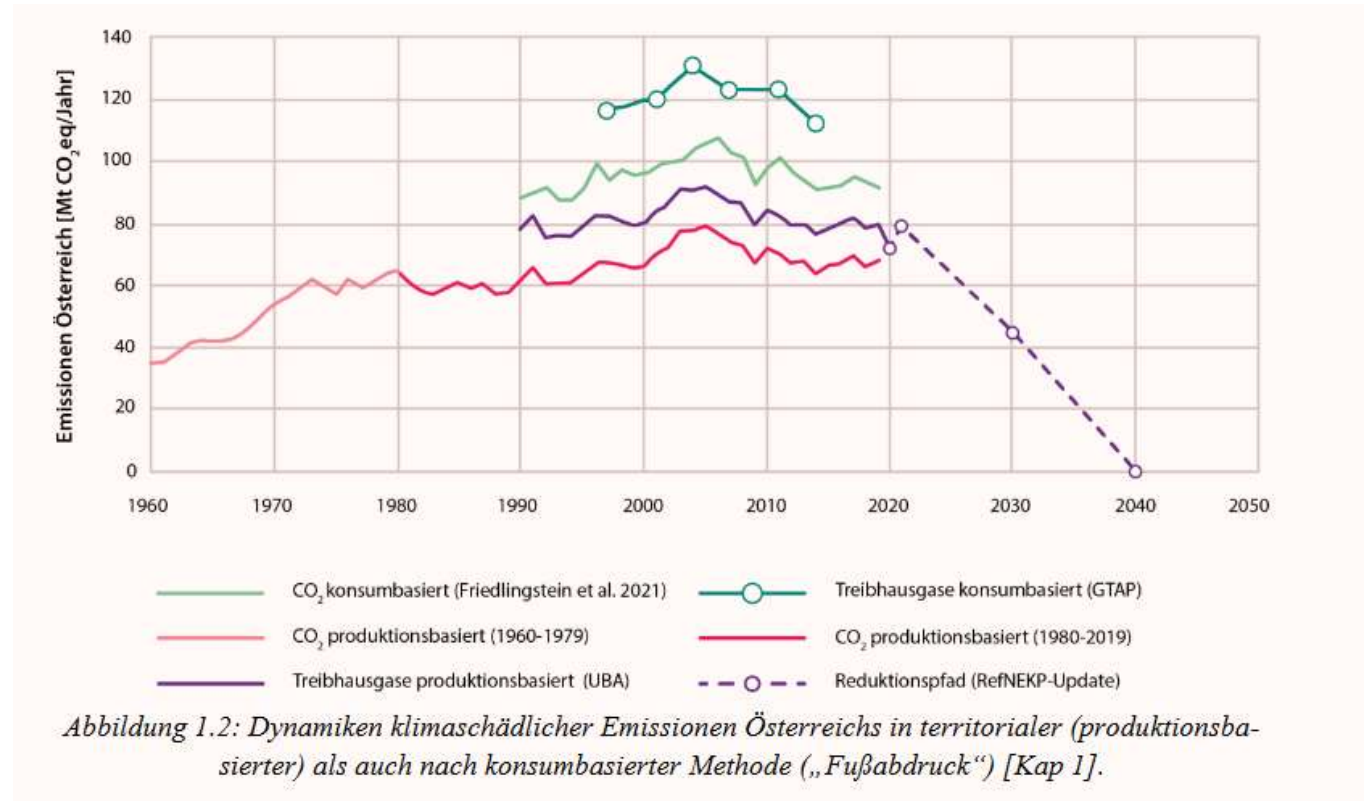
Springer Spektrum

IPCC: Dringlichkeit

- Der Synthesereport „Climate Change 2023“ des Sechsten Sachstandsberichts der IPCC wurde am 20. März 2023 auf einer Pressekonferenz im schweizerischen Interlaken vorgestellt. Am Abschlussbericht haben 93 Wissenschaftler:innen mitgewirkt, zwei davon aus Deutschland. Er bündelt die Erkenntnisse der letzten Jahre zum Klimawandel und ist eine Zusammenfassung der sechs Berichte, die seit 2018 erschienen sind.
- **1,5-Grad-Ziel kaum noch zu erreichen**
- Schon 2018 machte der IPCC deutlich, dass enorme Anstrengungen vonnöten seien, um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen. Nun, fünf Jahre später, sei die Herausforderung immens. **Es bleibe keine Zeit mehr und man müsse sofort handeln, so die Wissenschaftler:innen. Die bisherigen Maßnahmen im Kampf gegen den Klimawandel seien zu wenig ambitioniert und weitreichend; überdies würden die Regierungen zu langsam agieren. Findet hier nicht ein sofortiges weltweites Umdenken und entschlossenes Handeln statt, wird die Erde sich bereits in den 2030er-Jahren um 1,5 Grad erwärmt haben.** Aktuell liegt die Erwärmung bereits bei 1,1 Grad. Dies führt schon jetzt zu immer häufigeren und intensiveren Extremwetterereignissen, die immer gefährlichere Auswirkungen auf die Natur und den Menschen in allen Regionen der Welt haben.
- **Klimawandel trifft die Schwächsten**
- Die Folgen des Klimawandels würden die schwächsten Menschen und Ökosysteme am härtesten treffen, so der IPCC. Daher sei „Klimagerechtigkeit [...] von entscheidender Bedeutung, denn diejenigen, die am wenigsten zum Klimawandel beigetragen haben, sind unverhältnismäßig stark betroffen“.
- **Treibhausgasemissionen müssen ab sofort sinken**
- Die Forderung der Wissenschaft: Die globalen Treibhausgasemissionen müssen ab sofort in allen Sektoren sinken und bis 2030 halbiert werden, um das 1,5-Grad-Ziel noch zu erreichen. Außerdem richtet der Bericht einen Appell an die Regierungen weltweit, die Finanzierung von Klimainvestitionen massiv zu erhöhen.
- **Klimaschutz als Chance**
- Für die Klimaexpert:innen liegt die Lösung in einer klimaresilienten Entwicklung. So können Maßnahmen zur Treibhausgasreduktion gepaart mit Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels langfristig für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft sorgen. Denn Klimaschutzmaßnahmen würden nicht nur die Schäden für Mensch und Natur verringern, sondern könnten auch die Wirtschaft ankurbeln und die Gesundheit verbessern. „Wenn wir jetzt handeln, können wir noch eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft für alle sichern“, sagte der IPCC-Vorsitzende Hoesung Lee.
- **Die nächsten Jahre sind entscheidend**
- Doch der Zeitfaktor und die nächsten Jahre sind entscheidend: „Hoffen wir, dass wir die richtigen Entscheidungen treffen. Denn die Entscheidungen, die wir jetzt und in den nächsten Jahren treffen, werden für Hunderte, sogar Tausende von Jahren auf der ganzen Welt nachhallen“, mahnte Lee

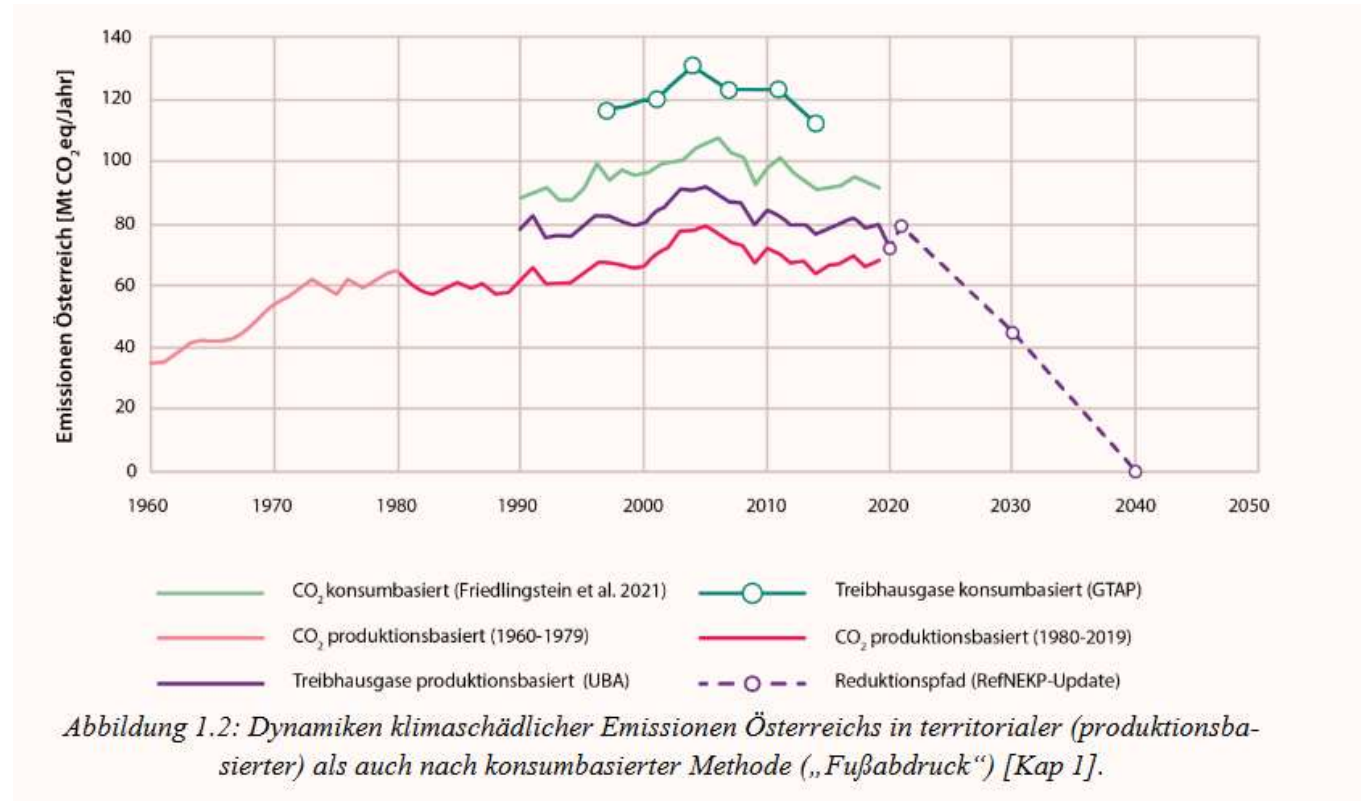
APCC 2023 Special Report: Strukturen für ein klimafreundliches Leben

Derzeit ist es schwierig, in Österreich klimafreundlich zu leben. In den meisten Lebensbereichen, von Arbeit über Mobilität und Wohnen bis hin zu Ernährung, Erwerbsarbeit, Sorgearbeit und Freizeitgestaltung, fördern bestehende Strukturen klimaschädigendes Verhalten und erschweren klimafreundliches Leben. Der vorliegende Bericht bestärkt somit für Österreich die Aussagen des Klimarates der Vereinten Nationen (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC), wonach zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens grundlegende Transformationen im Sinne umfassender Strukturveränderungen notwendig sind.



APCC 2023 Special Report: Strukturen für ein klimafreundliches Leben

Derzeit ist es schwierig, in Österreich klimafreundlich zu leben. In den meisten Lebensbereichen, von Arbeit über Mobilität und Wohnen bis hin zu Ernährung, Erwerbsarbeit, Sorgearbeit und Freizeitgestaltung, fördern bestehende Strukturen klimaschädigendes Verhalten und erschweren klimafreundliches Leben. Der vorliegende Bericht bestärkt somit für Österreich die Aussagen des Klimarates der Vereinten Nationen (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC), wonach zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens grundlegende Transformationen im Sinne umfassender Strukturveränderungen notwendig sind.





apcc Special Report Strukturen für ein klimafreundliches Leben

Der Sachstandsbericht Beteiligte Der Stakeholder-Prozess

Strukturen für ein klimafreundliches Leben

Die Klimakrise betrifft uns alle – Doch wie kann ein klimafreundliches Leben für alle erreicht werden?

Zahlreiche wissenschaftliche Sachstandsberichte bestätigen schon lange den umfassenden Handlungsbedarf, um die Klimaziele zu erreichen. Dieser betrifft alle Lebensbereiche: von Arbeit und Pflege über Wohnen bis zu Mobilität, Ernährung und Freizeit. Doch wie verwirklicht man solch eine Transformation?

Der Bericht wurde am Montag, 28.11 im Rahmen eines Pressegesprächs mit Klimaschutzministerin Leonore Gewessler sowie Arbeitsminister Martin Kocher von Karl Steininger und Andreas Novy (für die Herausgeber_innen) vorgestellt.

- Das Pressegespräch kann auf Twitter nachgesehen werden.
- Bilder der Pressekonferenz.
- Presseaussendung "Klimafreundliches Leben braucht geeignete Strukturen"

Der Bericht unterstreicht, dass die Möglichkeiten, klimafreundlich zu leben, wesentlich durch Strukturen vorgegeben ist. Die vorherrschenden Appelle an das verantwortungsbewusste individuelle Verhalten Einzelner und Aufrufe zu nachhaltigem Konsum werden in ihren Wirkungen überschätzt. Entsprechend ist die Kernbotschaft des Berichts, die gemeinsame Gestaltung von Strukturen für ein klimafreundliches Leben in

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassungen

- Zusammenfassung für Entscheidungstragende [PDF-Download](#)
- Summary for Policy Makers (English Version) [PDF-Download](#)
- Wissenschaftliche Zusammenfassung [PDF-Download](#)
- Technical Summary (English Version) [PDF-Download](#)

Teil 1: Einleitung

- Kapitel 1: Einleitung: Strukturen für ein klimafreundliches Leben [PDF-Download](#)
- Kapitel 2: Perspektiven zur Analyse und Gestaltung von Strukturen klimafreundlichen Lebens [PDF-Download](#)

Teil 2: Handlungsfelder

- Kapitel 3: Überblick Handlungsfelder [PDF-Download](#)
- Kapitel 4: Wohnen [PDF-Download](#)
- Kapitel 5: Ernährung [PDF-Download](#)
- Kapitel 6: Mobilität [PDF-Download](#)
- Kapitel 7: Erwerbsarbeit [PDF-Download](#)
- Kapitel 8: Sorgearbeit für die eigene Person, Haushalt, Familie und Gesellschaft [PDF-Download](#)
- Kapitel 9: Freizeit und Urlaub [PDF-Download](#)

Handlungsfelder - Herausforderungen

1. **Wohnen:** Energiebedarf, Größe
2. **Ernährung:** tierische Produkte, Abfall
3. **Mobilität:** 5% unserer Zeit 16% der Emissionen
4. **Erwerbsarbeit:** Mitbestimmung bei Klimafreundlichkeit? Zeitdruck? Mobilität?
5. **Haushalt, Familie, Ehrenamt:** Zeitdruck? Kompetenz? Wege?
6. **Freizeit:** Fliegen, Überkonsum, Suffizienz

Zeit für klimafreundliches Leben



- Weniger **Zeitdruck**, **verringerte Mehrfachbelastungen** und mehr Möglichkeiten zur **Erholung** in der Freizeit können **klimafreundliches Verhalten** erleichtern (+++ , ++). {3 7, 8, 9}
- Arbeitszeitverkürzung sowie eine gleichmäßigere Aufteilung von **bezahlter und unbezahlter Arbeit** sowie Freizeit zwischen den Geschlechtern
 - **reduzieren Stress**,
 - machen **klimafreundliche Praktiken** attraktiver und
 - erlauben, das **Erwerbsarbeitsvolumen fairer** zu verteilen (+++ , ++). {7}
- Um dies **zu erreichen**, sind
 - **soziale Absicherung** und
 - **ausreichendes Haushaltseinkommen** wesentliche Voraussetzungen (+++ , ++). {3, 7} [...]
 - geeignete **Infrastrukturen** erforderlich, die leistbar sind, Zeitdruck mindern, Wege verringern und Unterstützung anbieten (z. B. dezentrale Pflegeangebote).

Funktionale Zeitanalyse & Fussabdruck



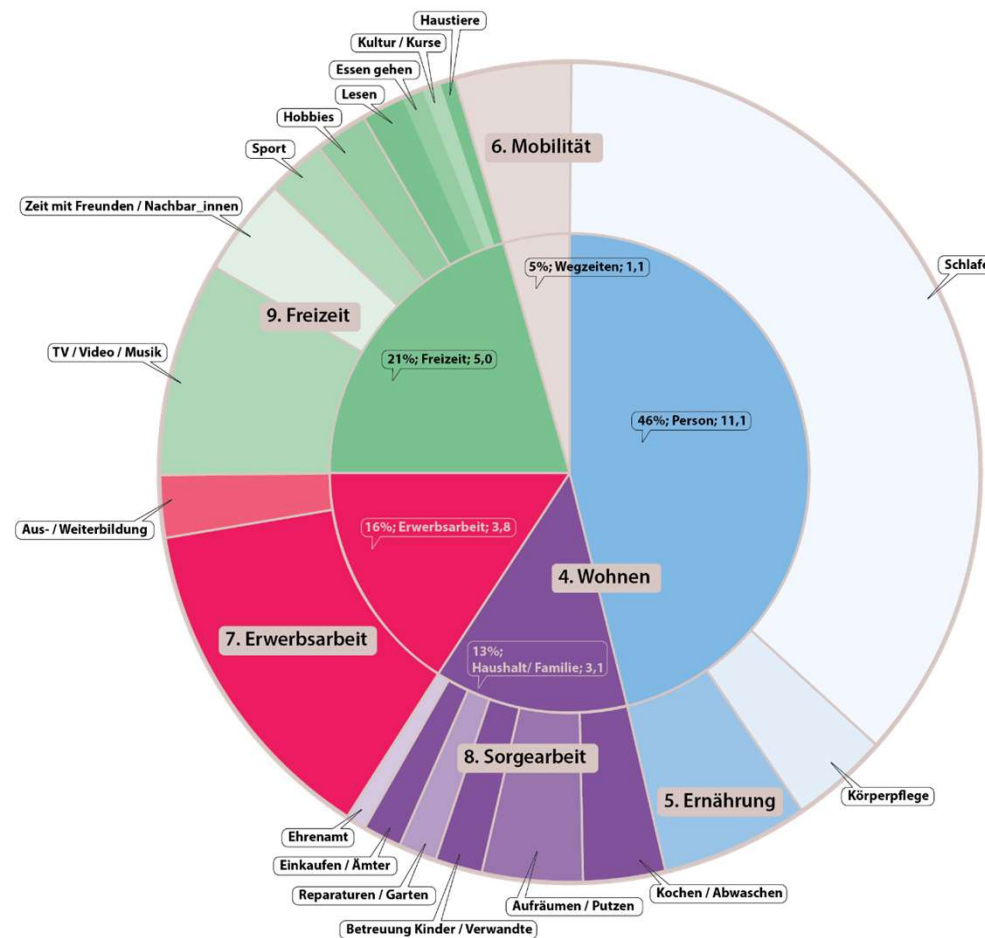
Re/Produktion im System	Kategorie der funktionalen Zeitverwendung	umfasst diese Aktivitäten aus Zeitverwendungsstudien	und CO2e Fußabdruck von (beispielhaft)	% CO2e Fußabdruck Haushalt
<i>Person</i>	Persönliche Zeit	Schlafen, Essen, Körperpflege	Nahrung, Warmwasser, Heizen, Hygieneprodukte, ...	39%
<i>Haushalt</i>	Gebundene Zeit	Hausarbeit; Versorgung anderer Menschen	Kochen, Waschen, Putzen, Möbel, Reparaturen ...	14%
<i>Ökonomie</i>	Vertraglich vereinbarte Zeit	Erwerbsarbeit, Ausbildung	<i>In Erwerbsarbeit werden Waren & Dienstleistungen produziert und Einkommen generiert, mit denen alle anderen Aktivitäten ermöglicht und finanziert werden</i>	-
<i>Gemeinschaft</i>	Freie Zeit	Freizeit, Erholung	Kultur, Unterhaltung, Sport, Hobbies, ...	31%
<i>Mobilität</i> Diese Zeit ermöglicht andere Aktivitäten, die Menschen an unterschiedlichen Orten ausführen		Verschiedene Formen der Fortbewegung	Direkte Emissionen von Treibstoffen, indirekte Emissionen von Transportmittel und Infrastruktur	16%

(Smetschka et al 2023)

Zeitnutzung in Österreich



Alltag in Österreich nach Zeitverwendung



(Smetschka et al 2023)

Handlungsfelder – Lösungsansätze



1 Wohnen

Begrünung: Fassaden, Dächer, öffentlicher Raum, Entsiegelung, auch innovativ: Bäume auf Rädern, grüne Überdachungen
Sanierung, Dämmung, Energieerzeugung, Plusenergiegebäude / blocks; Altbestand nutzen statt bauen

2 Ernährung

Gesunde Ernährung mit wenig Fleisch und viel saisonalem Gemüse, Stadtlandwirtschaft, Rezepte, Kochkurse, FoodCooperativen

3 Mobilität

Öffentlicher Verkehr, wenn schon MIV dann sharing und e-Antrieb, Supergrätzl, Sharing,

4 Erwerbsarbeit

Gerechte Arbeitsbedingungen und Mitsprache, klimafreundliche Jobs, Qualifizierungsbedarf im Zuge des „grünen Strukturwandels“
Grundversorgung sichern, erweiterter Begriff von Arbeit, gerechte Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit, Arbeitszeitverkürzung & Arbeitszeitmodelle

5 Sorgearbeit und Ehrenamt

Ausreichend Zeit ohne Stress, Nahversorgung, Kinderbetreuung, Sorge für Alte und Pflegebedürftige ohne MIV,
Ausbau von (öffentlichen) Dienstleistungen und Infrastruktur

6 Freizeit und Konsum

Kleidung, Elektronik, Urlaub mit wenig Material- und Energiebedarf, langlebig und Nutzung von Services statt Besitz
Fokus auf klimafreundliche Bedürfnisbefriedigung, Klimafreundliches Leben neben der Arbeit
Naherholung, gesunde Bewegung, Zeit mit FreundInnen, Zeit für die Gemeinschaft,
Öffentlicher Raum und Angebote: konsumfrei, attraktiv, kostenfrei, zu Fuß erreichbar, begrünt im Sommer kühl

Klimafreundliches Leben



- Klimafreundliche Praktiken brauchen Strukturen, Bedeutung, Kompetenzen und Zeit
- Geeignete Strukturen bieten Services
 - Verkehr, Gebäude und Energie
 - Ernährung
 - Nahversorgung und Naherholung
- Zivilgesellschaftliche Diskussion und Bildung / Informationen
- Weniger Emissionen bei notwendigen Aktivitäten & mehr Zeit für emissionsarme Aktivitäten
- → Zeit mit Menschen (in Kontakt mit Muße) statt mit Dingen (weniger Überkonsum) zu verbringen